Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

domen chnechten Da thala
sar dy weysen red hort er
vfficht sew mit alther speis
zehen tag do ward yre ant
lutz schoner vnd vester dan
aller der chind antlutz die
der chunchleuchen speis
lebten Da nam thalasar
dy chunichleuch speis von
dannen vnd seinen gesellen
vnd gab in sunbat Nur ab
chenspeis do gab got den kin
den chunst vnd weyshait
an allen puchern vnd
Danieln gab got vstentikeit
aller gesicht vnd aller trau
vnd do die teg erfult waren
als der chunig gesagt het
do man sy fur in furstalt
vnd do der chunig mit in
redt vnd auch yr antwurt
hort do chund man yr ge
leuchen nicht vnder
allen den do da waren Also
stunden sy vor dem chunig
aller weysten vnd vstentikeit
val do sy der chunig vmb
fragt des vand er zehen
stund mer dans in dann
dans allen seinen zaubrern
vnd maustern do in allen
seinen reich waren Also
hat daniel do ants an
das erst jar des chunigs
der do Cyrus hiet
Vn dem andern jar
das chunig Nabucho
donosor chunig zu
Babilon was do
trawmt Nabuchado
nosor ain trawm das sein
sel erschrakht vnd zu
hant vergas er des trawms
vnd west nichts was
im getrawmt was Dans
gepat der chunig das
alle zaubrer vnd all
geswerer vnd die Calde
ai sam wunder pracht
das sy im den sagten
was im getrawmt het
do chomen sy all vnd
stunden vor dem chunig
do cham der chunig zu
in vnd sprach mir hat
ain trawm getrawmt
vnd ist mir mein genut
verbandelt das ich nicht
waiss was mir getrawmt
hat do antwurtten dy val
dei dem chunig vnd sprach
Her chunig leb ewichleuch